

Green Day

Grüne Innovationen und grüne Energie - Ambitionen und politische Realität in Deutschland und Israel

Eine Diskussionsveranstaltung der Heinrich Böll Stiftung und der Israelischen Botschaft in Berlin

Mittwoch, 25. Juni 2014, Heinrich Böll Stiftung, Berlin

Energiepolitische Fragen sind ein wichtiger Gegenstand der bilateralen Beziehungen zwischen Israel und Deutschland. Einen Schwerpunkt bilden Bestrebungen, die Kooperation und den Austausch auf politischer, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Ebene zu fördern. Auch bei den Deutsch-Israelischen Regierungskonsultationen, die im Februar 2014 in Jerusalem stattfanden, standen Klimaschutz und Energie auf der Tagesordnung.

Die deutsche Energiewende gilt weltweit als Pilotprojekt des Übergangs zu einer postfossilen Energieversorgung. Durch den raschen Zuwachs erneuerbarer Energien und die Entwicklung eines breiten Spektrums „grüner“ Technologien ist Deutschland zu einem Vorreiter auf diesem Weg geworden.

Gegenwärtig decken die Erneuerbaren Energien etwa 25 Prozent des deutschen Strombedarfs. Bis zum Jahr 2020 soll der Anteil der EE mindestens 35 Prozent betragen; bis 2050 ist ein Anstieg auf 80 Prozent des gesamten Energiebedarfs vorgesehen. Bisher sind rund 370.000 Arbeitsplätze im Bereich erneuerbarer Energien entstanden. Gleichzeitig ist eine massive Kostendegression für neu installierte Solar- und Windenergie-Anlagen zu verzeichnen.

Damit diese erfolgreiche Entwicklung weitergehen kann, ist eine Reform des Fördersystems sowie massive Investitionen in die Energie-Infrastruktur (Netzausbau, Speicher) notwendig. Eine grundlegende Reform des Strommarkts, welche die Integration der erneuerbaren Energien unterstützt, steht zur Diskussion. Sie beinhaltet auch die Finanzierung der notwendigen Reservekapazitäten und eine stärkere europäische Einbindung der Energiewende in Deutschland. Auch die Vergünstigungen für stromintensive Unternehmen stehen auf dem Prüfstand.

Zugleich muss sichergestellt werden, dass der Ausbau von erneuerbaren Energien tatsächlich zu sinkenden CO₂-Emissionen führt. In den letzten beiden Jahren sind die Emissionen aus Kohlekraftwerken deutlich gestiegen. Im Rahmen des europäischen Emissionshandelssystems führt ein steigender Anteil erneuerbarer Energien nicht

notwendigerweise zur Absenkung des Emissionsniveaus. Grüne und Umweltverbände fordern daher steigende CO₂-Preise, um die Wettbewerbsfähigkeit der klimagünstigeren Gaskraftwerke zu unterstützen.

Trotz aller Probleme, die mit dem Systemwandel im Energiesektor verbunden sind, geht die Signalwirkung der Energiewende weit über die Bundesrepublik hinaus.

Auch in Israel spielen die Herausforderungen des Klimaschutzes und die Chancen einer umweltfreundlichen Energieversorgung eine wachsende Rolle. Nennenswerte Fortschritte sind insbesondere in der Photovoltaik zu verzeichnen. Darüber hinaus gewinnen Energieeffizienz-Technologien stetig an Bedeutung. Die israelische Energiewirtschaft setzt insbesondere auf die Nutzung der Erdgasvorkommen, um die Energiewende voranzutreiben. Auch infolge des Drucks der Zivilgesellschaft wurden im Jahr 2010 Strategien für eine effiziente und nachhaltige Klimaschutzpolitik im Rahmen des sogenannten „National Green House Gas Emission Reduction Plan“ angestoßen.

Israelische Umweltorganisationen begrüßen die Initiativen der letzten Jahre. Sie kritisieren jedoch, dass Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen nur schleppend implementiert werden. Zudem wurde das Budget, welches für den „National GHG Emission Plan“ vorgesehen war, in diesem Jahr (2014) vorerst eingefroren. Ein Bündnis von israelischen NGOs und zivilgesellschaftlichen Gruppen legte das Konzept für einen „Green New Deal“ für Israel vor. Es wurde im Jahr 2012 unter dem Titel „Economics of Tomorrow – Green Policy for Economic Resilience“ veröffentlicht.

Während Israel weltweit für seine Wasserspartekologie und Meerwasserentsalzung bekannt ist, besteht in der Energiepolitik noch viel ökologisches und wirtschaftliches Potential.

Mit der Green Day Konferenz wollen wir ein Forum des Austauschs über die Ansätze und Potentiale einer klimafreundlichen Energiepolitik und Energiewirtschaft in Deutschland und Israel bieten. Ein weiteres Ziel ist die Vernetzung zwischen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, um damit die

langfristige Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern zu fördern.

Zeit und Ort

Mittwoch, 25. Juni 2014

12.00 – 18.30 (Fachgespräch)

18.45 – 20.00 (Get Together mit vegetarischem „finger food“)

Heinrich Böll Stiftung, Schumannstrasse 8, 10117 Berlin

Sprachen: Deutsch und Englisch mit Simultanübersetzung

Anmeldung: Bis zum **20.Juni 2014** an greenday2014@boell.de

Projektleitung und Information

Dr. Antonie Nord, Referatsleiterin Nahost und Nordafrika,
E: nord@boell.de T: +49 30 28534 351

Julia Alfandari, E: greenday2014@boell.de

Vorläufiges Programm

Mittwoch, 25. Juni 2014 (12.00 – 18.30 Uhr)

12:00 Anmeldung (und Light-Lunch)

12:30 Begrüßung und Einführung

Ralf Fücks

President, Heinrich Böll Foundation, Berlin

Yakov Hadas-Handelsman

Israelischer Botschafter für Deutschland, Berlin

Panel I

13:00 **Potentiale und Ambitionen: deutsche und israelische Energie-Innovationen**

- *Initiativen, Erfolg und Herausforderungen der Energiewende in Deutschland und in Israel*
- *Die Vorteile und Kosten des Klimaschutzes und der nachhaltigen Energieversorgung*
- *Reformoptionen hinsichtlich des Erneuerbare Energien Gesetzes in Deutschland. Welche Weichen müssen gestellt werden für den israelischen Kontext?*

Input

Oliver Krischer

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender, Bündnis '90/Die Grünen, Berlin

Regine Günther

Leiterin für Klima- und Energiepolitik, WWF, Berlin

Dorit Davidovich Banet

Vorsitzende, Eilat/Eliot Renewable Energy LTD, Israel

Yuval Zohar

Leiter für Erneuerbare Energien, Ministerium für Energie- und Wasserversorgung, Israel

Avi Feldman

Vorsitzender, Capital Nature, Israel

Moderation:

Kerstin Müller

Leiterin, Heinrich Böll Stiftung, Israel

14:30 Kaffee Pause

Panel II

15:00 **Bedeutung von Erdgas im Rahmen einer klimafreundlichen Energiepolitik in Deutschland und Israel.**

- *Kann Erdgas eine tragende Rolle in der Energiewende übernehmen?*
- *Was sind die wirtschaftlichen Auswirkungen und ökologische Folgen?*

Input

Dr. Felix Matthes

Forschungskordinator Energie- und Klimapolitik, Öko-Institut, Berlin

Dipl.-Ing Frank Hofmann

Berater im Bereich Bioenergie, Ecofys, Berlin

Yael Cohen Paran

Vorsitzende, Israeli Energy Forum, Israel

Dr. Amit Mor

Vorsitzender, Eco-Energy Ltd., Israel

Moderation:
Marlies Uken

Journalistin (Wirtschaft, Klima, Energie), u. a. die Zeit und MARE, Berlin

16.30 Kaffee Pause

Panel III

17:00 **„Smart Growth“ als nachhaltige Wachstumsstrategie?**

- *Ist Smart Growth eine tragfähige Lösung für die gegenwärtigen ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen in Israel und Deutschland?*
- *Ansätze und Potentiale für eine deutsch-israelische Kooperation im Bereich nachhaltiger Energieversorgung und Klimaschutz*

Input

Ralf Fücks

Vorstand, Heinrich Böll Stiftung, Berlin

Dr. Roland Roesch

Senior Programme Officer - RE Markets and Technology Dialogue,
International Renewable Energy Agency (IRENA)

Manfred Haberzettel

Leiter Geschäftsentwicklung, EnBW Erneuerbare und Konventionelle
Erzeugung AG, Stuttgart

Doron Avrahami

Leiter für Umwelt und Nachhaltigkeit, Wirtschaftsministerium, Israel

Osnat Avital

Umweltkoordinatorin, The Israel Manufacturer's Association, Israel

Moderation:

Dagmar Dehmer

Politikredakteurin, Tagesspiegel, Berlin

18:30 Schlusswort

Ralf Fücks

Vorstand, Heinrich Böll Stiftung, Berlin

18:45 **Get together** mit vegetarischem „finger food“